

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Ueber japanisches Frauenleben hielt Herr Landgerichtsrath Rosse kürzlich zu Gunsten des Heimathshauses einen interessanten Vortrag, dem wir das Folgende entnehmen: Der Typus der japanischen Frauen weist zwei Arten auf; die der ersten haben einen kräftigen Gliederbau und vorstehende Backenknochen, die der zweiten haben einen zarten Wuchs und geschlichte Augen. Die ersten gehören den unteren Klassen an. Die Frauen der vornehmeren Klasse sind klein, aber zierlich, ihre Bewegungen sind gemessen, ihre Mienen stets freundlich; von früh auf sind sie darin geübt, ihre Gemüthsbevegungen zu verbergen. Hässlich ist bei ihnen der Gang, weil Kleidung und Schuhe das Aussehen verhiindern. Sie schminken ihr Gesicht und färben ihre Lippen; als Entschuldigunq des letzteren Brauches mag gelten, daß sie das Rüssen nicht kennen. Auf die Pflege der Zähne legen sie großen Werth; das Bad nehmen sie sehr heiß, bis zu 36 Grad Reaumur. Verheirathete Frauen lassen sich die Augenbrauen abrasiren. Die Kleidung ist einfach und besteht aus einem vorn geöffneten Koide; sie ist nicht der Mode unterworfen, und ein Gewand hält in der Regel für das Leben aus; dabei tragen sie keinerlei Schmud. Man kann es daher dem japanischen Ehemanne nicht verdenken, wenn er sich gegen das Eindringen der theuren europaischen Toilette sträubt. Corsets sind unbekannt. Der Kopf bleibt unbedeckt; nur im Winter wird eine Kapuze getragen; die Fußbekleidung besteht in baumwollenen Socken und Sandalen. — Japan ist das Paradies der Kinder. Es giebt keine Nation, die eine solche Liebe zu ihren Kindern beudet, wie die Japaner. Während ist die Fürsorge der Mutter für ihr Kind, das sie bis zum zweiten, ja manchmal bis zum fünften Jahre nährt. Zelten vernehmen die Kinder von ihren Eltern ein böses Wort. Schläge sind gänzlich ausgeschlossen. Von früh auf wird den Kindern die Liebe zur Natur beigebracht. Unerquickliche Symptome zeigen sich dessen ungeachtet bei der gegenwärtigen Jugend, woran wohl der Mangel an ethischen Motiven in ihrer Religion Schuld trägt. Der Unterricht beschränkt sich auf Lesen, Schreiben, Rechnen; zur Erziehung der Mädchen gehört auch die Unterweisung in der Blumen-Decoration. Der Schwerpunkt der weiblichen Erziehung liegt jedoch in der Vorbereitung zum häuslichen Berufe. Ehelosigkeit ist in Japan selten. Die Ehen werden durch Heirathsvermittler gestiftet. Eine Ausstattung erhält die junge Frau nicht, eine Mitgift ist selten, sie gilt als eine Schande für den Mann und für ein Hässlichkeitszeugniß der Frau. Will der Vater dem Paare etwas zuwenden, so adoptirt er seinen Schwiegerohn. Für das Verhältniß der Gatten gilt die Anschauung, daß das Gleichgewicht in der Ehe nur dann besteht, wenn der Mann der Herr, die Frau die Gehorchende ist. Die Frau darf nicht widersprechen, nicht heftig sein, ihre Treue erstreckt sich auch über das Grab; nur wenn die Witwe der Chef eines Hauses ist, darf sie zur Erhaltung desselben einen zweiten Mann nehmen. Als sehr zufriedenstellend schilderte der Herr Vortragende das Verhältniß der Schwiegermutter zu dem Manne ihrer Tochter. Dem Bürger- und Bauernstande ist nur eine Frau zu heirathen gestattet; bei den höheren Ständen richtet sich die Zahl der Frauen nach dem Range; der Kaiser darf zwölf Frauen haben. Indessen nehmen die anderen Frauen nicht die Stellung einer legitimen Gattin ein, sondern gelten als Dienerrinnen. So bildet dennoch die Monogamie die rechtliche Grundlage der Ehe. — Die Keitiffin von Iseho, Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, beging kürzlich ihren siebzigsten Geburtstag und die Kaiserin hat ihr mitten aus den Berliner Hoffesten heraus ihre Glückwünsche nach der Heimaths- Provinz gefandt. Die Prinzessin ist die jüngere Schwester des Königs von Dänemark. Sie wurde am 18. November 1820 ge-

boren, ist unvermählt geblieben und bekleidet jenen Keitiffin-Posten nun schon seit einer ganzen Reihe von Jahren. — Die Weihnachtsmesse des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, welche vom 6. bis 23. December geöffnet sein wird, verspricht sehr interessant und vielseitig zu werden, da sich nicht weniger als 80 Mitglieder durch Einsendung der verschiedensten kunstgewerblichen Arbeiten daran beteiligen. Wir beabsichtigen, nochmals auf die Messe zurückzukommen und einige der ausgestellten Gegenstände bildlich wiederzugeben.

Literarisches

Weihnachtliches III.

Als herrliches Prachtwerk für christliche Familien sei „Dem Erdenthal in's Himmelreich“ (München, Verl. Anstalt für Kunst und Wissenschaft; M. 15) empfohlen. In einer Reihe von stimmungsvollen, fein angeführten und ungemein jart wiedergegebenen Vellbildern von der Meisterhand Alexander Bid's und Wilhelm Kraß's hat Martin Greif einen Strauß lustiger Lieder geschaffen. Text und Ausstattung stehen in diesem Werke auf gleicher Höhe. Nicht minder Gutes läßt sich von dem humoristischen Prachtwerke „Gesellige Freunde“ (Berlin, War Krause; M. 20) sagen. In einer Reihe summtlicher Zeichnungen, die photolithographisch wiedergegeben sind, schildert Paul Heydel das moderne Gesellschaftsleben in all seinen Licht- und seinen kleinen Schattenseiten; Johannes Trojan hat dazu allerliebste Verse geendet, die den gräßlichen Illustrationen als poetische Unterlage dienen. Reizend sind auch die für die Kalender-Gaben und Glückwunschkarten der lithographisch-artistischen Anstalt (vorm. Gebr. Obzacher) in München. Die uns vorliegende Collection zeigt geschmackvoll colorirte Wand- und Schreibtisch-Kalender und eine bunte Auswahl theilweise ganz entzückender Gratulationskarten in verschiedenster Ausstattung. Der gleiche Verlag hat auch ein poetisches Büchlein „Aus unseren Bergen“ in den Handel gebracht, bei dem man nicht weiß, was reizvoller ist: die farbigen Bilder von Hans Wieland oder die viele begleitenden Verse. Ein Prachtwerk, das der Reichs-Hauptstadt gewidmet ist, legt die Firma W. Pash in Berlin unter dem Titel „Berliner Pflaster“ (M. 20) in goldstrebendem Einbande auf den Weihnachtstisch. Hervorragende Künstler und Schriftsteller haben sich in diesem Buge ein Steudischein gegeben und damit gemeinsam ein Werk geschaffen, das in seiner Art konkurrenzlos dasteht.

Die beiden Spemann'schen Jugend-Zeitschriften „Das Kränzchen“ — für Mädchen — (Stuttgart, Luitz; M. 6) und „Der gute Kamerad“ (ebda., M. 6) — für Knaben — liegen für den Weihnachtsabend in zwei stattlichen Bänden vereinigt vor und dürften mit ihr in mannigfaltigen Inhalt und ihrem Bilderreichtum die Herzen unserer Kleinen höher schlagen lassen. Auch Georg Ebers hat diesmal an die Jugend gedacht und in seinen „Drei Märgen“ (Stuttgart, Deutsche Verl.-Anst.; M. 6) der jüngeren Lesewelt eine Festgabe dargebracht, die alleseitig mit Freude begrüßt werden wird, und zwar auch von den Erwachsenen, die es in der Rührtheit des Alltagslebens noch nicht versiernt haben, an der Poesie des holden Schindls ihr Ergötzen zu finden. Der bekannte Jugendschriften-Verlag von Gustav Weise in Stuttgart bringt dießjährig wieder mancherlei Neues, so u. A. ein Bändchen Erzählungen für Mädchen von sechs bis neun Jahren, aus der Feder unserer Mitarbeiterin Frida Schanz unter dem Titel „Blumen und Früchte“ (M. 2) und ein hübsiges Märchenbuch „Aus der goldenen Märchenwelt“ von Clara Rechner (M. 2) — beide Bändchen mit farbigen Bildern nach Manerven von F. Wagner geziert. Die Grundzüge der Umanzo-Wissenschaft, die der Freiberr von Knige in so geistreicher Weise dargelegt, haben in Dr. Karl Munding einen neuen Bearbeiter gefunden (München, Henning; M. 5). Auch für die Kinderwelt ist ein „Guter Ton“ geschrieben worden; Constanze v. Francken ist die hübsch plaudernde Verfasserin, deren Anhangslehren L. Burger eine jierliche illustrative Erläuterung geben hat (Leipzig, Pöffe; M. 3). Nach englischer Sitte hat der Verlag von K. Koch in Darmstadt ein elegant angelegtes „Bekanntniß-Buch“ (M. 3) auf den Büchermarkt gebracht, das besonders die reifere Mädchenwelt erfreuen dürfte und einen anregenden

Erfah für die „Tageblätter“ bietet. Madella Braun's „Jugendblätter“ (München, Braun und Schneider; M. 5,50) liegen im 36. Jahrgange, unterhaltend und belebend wie immer, vor, und an weiteren Neuigkeiten aus demselben Verlage: „Parfenliebe und Edelwitz“, ein Cyklus formensöhner Gedichte von L. Kesa (M. 3), ferner ein neuer Band aus den „Liegenden Märgern“ gesammelter „Gedankenblätter“ (M. 3,50), ein Strauß lustiger Gedichte „Von mir is“ (M. 3), eine vrollige Sammlung volksthümlicher Lieder „Anno dazumal“ von H. Schaeffer (M. 1) und schließlich der siebente Band des „Oberländer-Albums“ (M. 5) mit seinen hübschen, unübertroffenen Zeichnungen.

Felix Dahn's neuester Roman „Die Daber“ (Leipzig, Breitkopf und Härtel; M. 10), eine Prosa-Dichtung voll Kraft und Leidenschaft, „Otte dem Großen, Fürsten von Bismarck“ gewidmet, kommt noch gerade zurecht, um unter den Christbaum seinen Platz zu finden. Als seine und geistreiche Lectüre geben sich die „Pleinair-Studien“ von F. Hopkinson Smith (Weimar, Köhler; M. 3), und als ein Herz und Gemüth in gleicher Weise anregendes Buch Heinrich Steinhausen's, des Verfassers der „Jruele“, Novelle „Die neue Bizarre“ (Wittenberg, Herrsch; M. 2,50). Noch eine andere Erzählung Steinhausen's „Herr Woffe kauft sein Buch“ (Berlin, Pash; M. 3), ein satirisches Zeitbild von originellem Reize, mag hier Erwähnung finden. Arbeit W. Liebermuth's Erzählungen für junge Mädchen „Schule und Leben“ sind in dritter Auflage (Stuttgart, Krabbe; M. 3), erschienen, das beste Zeichen dafür, daß die Verfasserin den Eumen ihrer berühmten Ramenschwester zu folgen versteht. Auch Minni Koch's „Frisa durch's Janderland“, ein neues, sauber illustrirter Märchenstrauß für Kinder (Braunschweig, Hoering; M. 3) kann bestens empfohlen werden, und für die schon erwachsenere Jugend schließlich Verbarb Kogge's umfangreiches, in echt patriotischem Geiste abgefaßtes „Buch von den preussischen Sönigen“ (Hannover, Meyer; M. 7,50), ein Werk, auf das auch die Schulvorstände hingewiesen seien, da es sich zu Prämien-Verleihungen und dergl. hervorragend eignet.

Ein hübsches „Kllexerei aus Albert Heubchel's Skizzenmappen“ hat der Verlag von M. Heubchel in Frankfurt a. M. in einem geschmackvollen Bände (M. 15) gesammelt. Die anscheinend leicht hingeworfenen, aber künstlerisch sehr fein ausgeführten Feder- und Bleistift-Skizzen Heubchel's sind so reizend, daß sie auch in dieser neuen Sammlung einen großen Kreis von Freunden finden werden. Die Note der Almanache ist durch den „Cotta'schen Rusen-Almanach für 1891“ (Stuttgart, Cotta; M. 6) in neuem Leben erweckt worden. Der Herausgeber, Otto Braun, hat es verstanden, einen großen Kreis berühmter Namen an sich zu haaren; das sehr hübsch angelegte Bändchen enthält u. A. Prosa- und Vers-Dichtungen von Gero, Roslager, Roquette, E. F. Neber, Dahn, Nebenber, Jenen und ist mit sechs Kunstbeilagen geschmückt. Spannend und lebendig erzählt sind die Schilderungen G. Renan's in seinem Buge „Zettleben in Sibirien“ (Berlin, Grunbach; M. 5), — interessante Abenteuer in Kamtschatka und Korea mit allerhand ethnographischen Einzelheiten, die belehrend wirken, ohne langweilig zu sein.

Aus den „Studienmappen deutscher Meister“ (Wieslan, Winkelt, M. 12) sind zehn neue Blätter Paul Meyerheim's und eine reiche Anzahl Skizzen Anton von Werner's erschienen; die beiden Mappen eignen sich in ihrer künstlerischen Ausstattung und ihrer Bieleitigkeit vortrefflich zu Festgeschenken.

Karl Henning in Mogau legt wieder eine Fülle von Kinder- und Jugendschriften auf den Weihnachtstisch. Seine „Baterländischen Jugendschriften“ (pro Bd. M. 1), Erzählungen aus dem Leben berühmter Männer und Frauen, zeichnen sich durch patriotische Wärme des Tons und scharfe Beobachtung der Schilderungen vortheilhaft aus. Gleich Rühmendwerthes muß Thelma von Gumbert's „Bücherklub für Deutschland's Töchter“ (pro Bd. M. 3) nachgelagt werden. Diese hübsch illustrierten und geschmackvoll gebundenen kleinen Revellen seien den Eltern für ihre acht- bis vierzehnjährigen Töchter besonders warm empfohlen. An neuen Märchenbüchern aus demselben Verlage seien noch anerkennend erwähnt: „Walderzander“ von H. Falk (M. 2,50) und „Sibirische Märchen“ von H. Lubwig (M. 2,50); letztere sind auch kulturhistorisch recht interessant.

Zwei anmutige Erzählungen für die heranwachsende weibliche Jugend sind bei F. Fontane in Berlin erschienen. „Professor Erhard's Töchterlein“ von Emilie Grimm (M. 3) schildert den Lebensgang eines übermüthigen Bäckchens, der sich durch das zielbewußte Einwirken seiner Umgebung

Advertisement for 'Die Süddeutsche Küche von Katharina Prato'. It features an illustration of a woman in a kitchen and text describing the book's popularity and availability.

Advertisement for 'Prinzen-Märchen' by Agnes Schöbel, illustrated by Georg Schöbel. It includes details about the book's format and price.

Advertisement for 'Herr Woffe kauft sein Buch' by Heinrich Steinhausen, published by Max Pash.

Advertisement for 'Kunstberichte' (Art Reports) published by the Verlag der Photographischen Gesellschaft in Berlin.

Advertisement for 'Geographisches Spiel' (Geographical Game) by Baumgarten, published by Buchhandlung Leipzig.

Large advertisement for 'Berliner Tageblatt' and 'Handels-Zeitung', highlighting its subscription details and content.

zu einer vernünftigen jungen Dame entwicelt. Hiermit noch höher steht „Der Gesangsverein“ von G. Hartner (M. 1). Die Kunst in der Charakterbildung der jungen Mädchen, die, durch Anlagen und Lebensverhältnisse beeinflusst, mit achtzehn Jahren bereits so verschiednen handeln, als habe das Leben schon seine mabelnde Kraft an ihnen geübt, ist vorzüglich, die erste kleine Gegenständchen der Hauptbedeutung mit ebenso liebend-würdiger Parteilichkeit geschildert, wie später das Erwachen der ersten Liebe der Jungfrau. Beide Bücher verdienen Empfehlung.

Neue kunstgewerbliche Werke.

Altorientalische Teppiche von Alois Riegl (Leipzig, T. O. Weigel Nachfolger). Das vorliegende Werk trägt den Charakter einer streng wissenschaftlich historischen Forschung auf dem Gebiete des Kunstgewerbes. Es ist bestimmt, die hochbedeutenden Arbeiten von Julius Feilung, der in dieser Beziehung als bahnbrechend zu betrachten ist, und des Orientalisten S. Karabacek über altorientalische Teppiche zu ergänzen und weiter zu führen. Insbesondere sucht es die Sprache nach dem Ursprunge der orientalischen Teppichherzeugung zu entscheiden. Der Verfasser theilt die Teppiche je nach ihrer Technik und ihren Zwecken in gewirkte und Knüpf-Teppiche ein, und versteht unter den ersteren solche, welche hauptsächlich zum Schmuck der Räume dienen. Indessen berührt er dieselben nur kurz, da deren Technik, als die primitive und älteste Form der Weberei, selbst im Orient schon seit Jahrhunderten auf ein sehr beschränktes Maß eingeschränkt ist. Um so ausführlicher berührt Riegl bei der zweiten Art, den Knüpf-Teppichen. Nachdem er die Technik derselben erklärt hat, geht er auf deren Ornamentik ein und weist mit außerordentlichem Scharfsinn nach, durch welche Einflüsse die primitive Musterherstellung des geometrischen Einzelfeldes allmählig auf eine höhere Kunststufe gehoben wurde und wie hierbei namentlich die spätromisch-byzantinische Kunst von einer bloßen nicht genutzten Bedeutung gewesen sei. Wenn die Teppichkultivierung im Wege des Handwebens bei Türken und Persern nicht über eine bestimmte Stufe hinauskommen ist, so hängt dieses mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Orient und dem indolenten Charakter seiner Bewohner zusammen. Während in Europa Webstuhl und Maschinen sich der Weberei bemächtigt und die Fabrikation in's Große trieben, blieb der Orientale bei der Hand- und Handweberei stehen. Die außerordentliche Verbreitung, welche die orientalischen Teppiche schon zur Zeit der Römer und Griechen und später in dem übrigen Europa fanden, macht es erklärlich, daß wir bei der Bevölkerung des Balkan nie Norwegens Knüpf-Teppichen mit orientalischen Mustern als Gegenstück ihrer Hand-

industrie bezogen. Diese Handarbeiten sind Mischlinge gegen die inzwischen fortgeschrittene Produktionsweise, vor der sie mehr und mehr verschwinden. Der Verfasser hält es daher mit Recht für ausgeschlossen, die Teppichkultivierung in die europäische Hausindustrie wieder einzuführen, während er sie als Zugabe für Damen vollkommen an ihrem Platze findet. Den Bestrebungen in dieser Richtung sympathisch gegenüberstehend, hebt er besonders die Verdienste hervor, welche sich das Werk: „Die Smyrna-Arbeit“ von Frieda Kipper-Beide und Maria Marggraf um die Wiederbelebung dieser alten Kunsttechnik erworben hat. Selbst diejenigen, deren Beruf die kunstgewerbliche Forschung nicht ist, werden aus dem geistvoll geschriebenen Werke Riegl's eine Fülle von Anregungen empfangen, während es durch sein reichhaltiges Material und die Zuverlässigkeit des Autors dem Fachgelehrten höchst willkommen sein wird.

Vorlagen für Malerei auf Holz, Porzellan und Havanna, gezeichnet von Sophie Meyer (Düsseldorf, Aug. Vogel). Die Schöpfung dieser in vier geschmackvollen Gruppen zu je sechs Blatt enthaltenen Vorlagen bedient nicht allein ein hervorragendes Talent als Zeichnerin und Coloristin, sondern beweist auch eine reiche Phantasie in der Composition. Ihre Erfindungen sind amüßig, poetisch, charakteristisch, und wo sich dem Gegenstände eine heitere Seite abzugewinnen ließ, von liebenswürdigem Humor, der sich auch in den häufig eingesetzten Sprüchlein offenbart. Vor allen Dingen hat die Verfasserin den Schönheits-Bedürfnissen des Hauses Rechnung getragen, indem sie überwiegend Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Bretter, verschiedene Kästen und Kisten, Bücherbrettern, Handspiegel, Dose zu Notizbüchern, Schalen und Schüsseln u. a. m. zur Schmückung wählte. Dagegen finden wir zu beliebiger Verwendung jenseitige Bouquets und Einzelblüthen, Koffer, Amaretten und eine Anzahl sehr hübsch entworfener Monogramme eingestreut. Eine kurzgefaßte Anleitung zur Holzmalerie, nebst Angabe der für die Vorlagen benutzten Farben liegt den betreffenden Gruppen bei. Beiläufig der Malerei auf Porzellan hebt die Verfasserin die nöthige Kenntniss der Technik voraus und beschränkt sich auf einige allgemeine Winke über die Art und Weise dieser Decoration. Die Vorlagen sind ganz dazu angelegt, daß kunstfahige Strebende unserer Damen zu unterstützen und ihren Formensinn in erstensüchlicher Weise zu bereichern.

Neue literarische Eingänge.

- Oskar Badje, Der wirtschaftliche Haushalt. Leipzig, Reinboth. (M. 0,50.)
Adalbert von Chamisso, Lebens-Lieder und -Eben. Illustrirt von Paul Thumann. Leipzig, Fische. (geb. M. 7,50.)

- Adalbert von Chamisso, Lebens-Lieder und -Eben. Illustrirt von Paul Thumann. Leipzig, Fische. (geb. M. 7,50.)
Franz von Schönthan, Kleine Münze. Berlin, Geiger.
Eduard Romanowski, Im Banne der Rosen und Grazien. Norden, Fischer Nachf.
Marie Loeper-Houffelle, Der Mattenbauer. Vera, Hofmann. (M. 1.)
Geburtsjahrbuch. Berlin, H. Reuther's Verlagsbuchh. (geb. M. 3.)
Hoffmann Kühle, Der Hagenmüller. Dresden, Köhler. (geb. M. 0,75.)
Novellen-Bibliothek der Illustrierten Zeitung. Neunter Band. Leipzig, Weber. (M. 2.)
Pauline Schanz, Schloß Rotenke und andere Erzählungen. Stuttgart, Weiße. (geb. M. 3.)
T. von Heinz, Eva. Stuttgart, Weiße. (geb. M. 4,50.)
Otto Veltenerger, Schwalben. Stuttgart, Weiße. (geb. M. 3.)
Alara Reichner, Unser Eingebildeter. Stuttgart, Weiße. (geb. M. 3.)
Emmy von Rhoden, Der Trostlof. Stuttgart, Weiße. (geb. M. 4,50.)
Gustav Weisse's Naturgeschichte in Bildern: Das Tierreich. Stuttgart, Weiße. (geb. M. 3,50.)
Friedrich von Schiller, Wallenstein. Stuttgart, Krabbe. (geb. M. 3.)
Agnes Wilms, Paradieses Dreieck. Greifswald. Zwei Erzählungen. Stuttgart, Krabbe. (geb. M. 3.)
G. Falkenhof, Der Napolitaner. Eine Kolonialgeschichte aus vergangener Zeit. Stuttgart, „Union“, Deutsche Verlags-Gesellschaft. (geb. M. 5,50.)
Elise Polke, Gesammelte Novellen. Wiesbaden, Westfeld & Cie. (M. 1,50.)
Wilhelm Schring, Babenia als Tochter Germanias. Berlin, Kraft. (M. 1,50.)
Albert Wittkopf, Der Traum des Glücks. Leipzig, Hude.
Georg Humann, Der Weltbau des Ministers zu Effen. Effen, Selbstverlag des Verfassers.
Julius Vohmeier, Das Militär-Bilderbuch. Glogau, Flemming. (geb. M. 6.)
Heinrich Jäde, Klein Vinkelblint. Glogau, Flemming. (geb. M. 3.)
Thella von Gumpert, Der blühende Zeitvertreib. Glogau, Flemming. (geb. M. 6.)
G. Ebeling, Der Tulpenschwindel. Glogau, Flemming. (geb. M. 1,50.)
G. Ebeling, Das goldene Ei. Glogau, Flemming. (geb. M. 3.)
Dr. W. Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Thiere. 2 Bände. Glogau, Flemming. (geb. 2 M. 4.)
Hermann Wagner, Herzbühnend's Naturgeschichte. 2 Bändchen. Glogau, Flemming. (geb. M. 2.)
Fedor Filinger, Unsere Hausfreunde aus der Tierwelt. Zwei Bilder in Farbendruck. Glogau, Flemming. (geb. M. 5.)
Fedor von Koepen, Preußens Heer in Bild und Wort. Glogau, Flemming. (M. geb. 8.)

Kinder-Gartenlaube advertisement with grid of 10 columns and 4 rows. Title: Kinder-Gartenlaube. Description: Keine Mutter, kein Freund der Jugend unterlasse es, zu abonnieren auf die... Preis: Vierteljährlich nur 1 Mark. Verlag der Kinder-Gartenlaube in Nürnberg.

Neue Chopin-Biographie. Im Verlage von F. E. C. Leuckart in Leipzig erschien soeben: Friedrich Chopin als Mensch und als Musiker von Friedrich Niecks. Vom Verfasser vermehrt und aus dem Englischen übertragen von Dr. Wilhelm Langhans. Zwei starke Bände gr. 8°. Mit 4 Portraits und facsimilirten Handschriften. Geheftet M. 15.— netto. In Originalleinwandband M. 18.— netto.

Soeben erschien: Altorientalische Teppiche. Von Alois Riegl. Mit 36 Abbildungen. Preis: geheftet 6 M., gebunden 7 M. Verlag von T. O. Weigel Nachf. (Chr. Herm. Tauschnitz) in Leipzig.

In unserm Verlage erschien: Für Mutter und Kind. Für unsere Kleinen. Ein Buch für Mütter und Kinder. von Hermann Stendel mit vielen Illustrationen eleg. geb. Preis Mark 3.—. Dasselbe. Neue Folge. Preis Mark 3.—. Inhalt: Lieder u. Wiegenlieder, Märchen, Spiele und Rätsel, Gebete und Sprüche, Erzählungen, der kleine Gralulant etc. Das Buch wird besonders jungen gebildeten Müttern durch seinen Reichthum an passenden Versen etc. gute Dienste leisten. Stuttgart, Gymnasiumsstr. 10a Süddeutsches Verlags-Institut.

Phantasien und Märchen von Gustav Kestrop, Verfasser des „Kain“, des „Heinrich von Ofterdingen“, „Dornröschen“ etc. etc. Ein farbenprächtiger Strauß lustiger, phantastischer Märchen, für die reifere Jugend sowohl wie für den Erwachsenen. Von der Kritik einstimmig beurtheilt. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, brechert M. 4.—, in Probestand M. 5.—. Verlag von Sand Wasserkauf & Comp., Gemmandt-Verlagsanstalt, Hannover.

Ein Flug durch's Zauberland. Neuester Original-Märchenstrauch von Minni Vogt, herrlich buntdruck und schwarz illustriert, sein schön. Ist auf keinem Weihnachtsfest fehlen! Preis M. 2,75. Verlag von Ge. Dr. Haering in Braunschweig.

Festgeschenke für Weihnachten. Magdalenen's Erinnerungen aus der Geschichte zweier Familien. Roman von M. J. Parr. 330 S. 8°. Geb. in Farbendr.-Umschl. M. 3.—. In f. Salonband M. 4,25. Ausgewählte Erzählungen, Gedichte und Festgrüsse für die Kleinen. Von J. J. Liessem. 2. Auflage. Hübsch gebunden M. 1,50. Verlag von J. P. Bachem in Köln. Reisendes Geschenk für junge Damen! Die taubende Freundin. Mitgabe für junge Mädchen beim Eintritt in's Leben. Von Marie von Kindeman. 2. Auflage. Vornehm Ausstattung. In hübschem Salonband M. 4.—. Von der Kritik einstimmig aufgenommen. Verlag von J. P. Bachem in Köln. Preis schön eleg. geb. Unterhaltungs-Literatur kostenfrei.

Der Weihnachts-Katalog. Von Carl Flemming in Glogau bietet in reichster Auswahl die schönsten und geliebtesten Geschenke für Jung u. alt und ist von jeder Buchhandlung u. der Verlags-Anstalt direct 1 bez. gratis und franco.

Soeben erschienen: David Copperfield nach Dickens für die reifere Jugend bearbeitet. Mit Federzeichnungen von Ferdinand Regnier. Eleg. geb. M. 4,50. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Gebr. Maas & Comp., Trier.

MAX KRAUSE, BERLIN SW. Papier - Ausstattungen bieten das gediegene Schreibmaterial. Kein directer Versand an Private. Vorzüglich überall in Papier-Geschäften. Man verlange beim Einkauf die M-Mark.

Neu. Emaille-Malerei. Neu. In einigen Stunden vollständig von Jedermann zu erlernen. Reizende Beschäftigung als Viehhäberei, wie zum Erwerb. Druckmaschinen unentgeltlich, Probearbeit (Tellerchen) gegen Einzahlung von 50 Pfg., Kosten mit Farben und Zubehör gegen M. 6,50 franco zu Diensten. Niederlagen werden überall errichtet. Günstige Bedingungen für Wiederverkäufer. Horn & Frank, Farbenfabrik, Berlin NO., Gollnowstraße 11a.

Fürsparsame Hausfrauen! Praktisches Kochbuch von Joh. Ramm geb. 4 M. 50 Pf. neue verbesserte und vermehrte Auflage. Sehr warm empfohlen. In allen Buchhandlungen vorräthig. Verlag v. Carl Manz, Hannover-Linden.

Sylvester-Weinüsse zum Bleigießen. Während des Scherzens erscheinen reizende Liebesvisionen, Ovale, Kreise, deutungsvolle Gegenstände etc. in Duend 8 M. 50 Pf. gegen Nachnahme versendet. Hugo Wicke, Dresden. Südfruchtkorb, enth. 2 Pfd. Traubenronnen u. Strachmandeln, 2 Pfd. Smyrna-Feigen, 2 Pfd. Datteln, 1 Ctr. Löffel (2 Pfd.) weiß, einig. sind. Ingwer, 10 Mandarinen, alles la. Qual., jeßlfr. u. fr. M. 5,75. — Mandarinen, süße gefüllte Frucht, Post-Collis 80—100 St. M. 3. Postfr. 10 Pfd. la. sicc. Haselnüsse u. Feigen, Wallnüsse M. 3 jeßlfr. u. fr. 8. Kochen. Eugen Alexander, Import v. Edelbrüsten, Hamburg.

Echte Briefmarken! Billig! 150 verschiedene 1 M. — 200 versch. 2 M. — 250 versch. 3 M. — 300 versch. 4,50 M. — 400 versch. 6 M. — 500 versch. 7,50 M. — 1000 versch. 20 M. etc. etc. Preisliste gratis. E. Hayn, Naumburg, Saale. Neuheiten in Passementerie. Besätze u. Agraffen mit Türkisen. Stuartkragen, Passementierarmel. Schw. Sammet. Farbige Sammetbesätze. Grosse Auswahl. Solide Preise. Sammtl. Artikel zur Damenschneiderei. Feste Aufträge von 20 Mark an franco. Gebrüder Schüler, Nfg., Berlin W., 61 Markgrafenstr. 61.

Küchenkräuter-Apparat. Derselbe liefert den ganzen Winter hindurch frische, grüne Petersilie, Schnittlauch etc., ist eine Fierde der Küche und stellt in feiner Haushaltung leben. Preis pro Stück 6 Mark incl. Röhre und Gebrauchsanweisung. Bei Einzahlung des Betrags erfolgt franco Zusendung per Post. Thonwaaren-Fabrik Seegerhall, bei Neuwedell, R.-M. Regierungsbezirk Frankfurt a. d. Ober.



